Projektkommission

Forschungskontinuität – Kontinuitätsforschung (FKKF)

Arbeitsbericht 2024

Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick
Kommissionsmitglieder:	Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel Prof. Dr. Andreas Zimmermann
externe Mitglieder:	Dr. Ute Luise Dietz
Kommissionsbericht:	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Claus von Carnap-Bornheim Prof. Dr. Matthias Wemhoff

---

Projektleitung:	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Claus von Carnap-Bornheim (ZBSA Schleswig) Prof. Dr. Matthias Wemhoff (MVF Berlin)
Wissenschaftl. Mitarbeiter/innen:	Dr. Heidemarie Eilbracht Dr. Timo Ibsen Dr. Sebastian Kriesch Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow
Technische Mitarbeiterin:	Judith Fütterer M.A.
Doktoranden/ Doktorandinnen	Cecilia Hergheligiu M.A. Hans Whitefield M.A.
Student. Mitarbeiter/innen:	Hannah Keller B.A.

Links: https://www.akademieprojekt-baltikum.eu
LEIZA: Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung

„Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum (FKKF)“

(begonnen am 1. Januar 2012, Sitze: LEIZA/ZBSA Schleswig (Arbeitsstelle) und MVF Berlin (Archivstandort)

Das Projekt rekonstruiert anhand von Archiven und Sammlungen mittels Digitalisierung und Erfassung in einer Datenbank sowie anschließender Kartierung in einem GIS den archäologischen Forschungsstand im ehemaligen Ostpreußen bis 1945 und führt darauf aufbauend moderne Feldforschungen zur Siedlungsarchäologie in der äußerst fundreichen Region an der südlichen Ostseeküste durch, die sich überwiegend auf die Untersuchung von Burgwällen und Siedlungen des ersten nachchristlichen Jahrtausends konzentrieren.

Projektarbeit

Modul 1 – Archivalien und Funde

Zu den Hauptaufgaben in Modul 1 (H. Eilbracht, J. Fütterer, S. Kriesch) gehören die wissenschaftliche Erschließung der Königsberger Quellenbestände (Archivalien und Funde) sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Projekt-Datenbank. Beide Schwerpunkte wurden 2024 fortgesetzt. Der seit 2021 angebotene Online-Zugang zur Projekt-Datenbank „prussia museum digital“ wird von der Fachöffentlichkeit verstärkt genutzt. Informationen zur Datenbank finden sich auf der Projekt-Homepage (https://www.akademieprojekt-baltikum.eu/prussia-museum-digital.html).

Die Arbeiten zur Integration der Königsberger Archiv- und Fundbestände in die Datenbank wurden fortgeführt. Hinsichtlich der Erfassung der Archivalien in „prussia museum digital“ werden die historischen Text- und Bilddokumente in einem standardisierten Workflow inhaltlich und technisch aufbereitet und sukzessive migriert. Dieser Prozess umfasst u.a. Bildbearbeitung, Datenerfassung, Import, Datenverknüpfungen und Datenredaktion sowie die Dokumentation und die Erarbeitung von Nutzerhilfen. Für die Erschließung und Erfassung der archäologischen Funde ist ein vergleichbarer Workflow entwickelt worden. Ende 2024 enthielt „prussia museum digital“ neben den administrativen Informationen zu gut 2.700 ostpreußischen Fundorten auch die ihnen zugeordneten Königsberger Ortsakten als PDF-Dateien sowie ca. 21.000 Einzelblätter als Archivalien-Einträge, ca. 19.000 Objekte als Fund-Einträge und etwa 1.900 Literatur-Einträge. Diese stehen bereits für die wissenschaftliche Nutzung zur Verfü-

gung. Weitere Bestände werden sukzessive eingearbeitet. Im Kontext der wissenschaftlichen Erschließung der Archivalien wurde 2024 verstärkt an der Rekonstruktion der archäologischen Fundstellen gearbeitet. Auf Basis der sog. Ortsakten werden in einem mehrstufigen Prozess die vor 1945 bekannten Denkmäler in Ostpreußen umfassend dokumentiert und zukünftig in „prussia museum digital" für die moderne Forschung bereitgestellt.

Die Transkription der handschriftlichen Königsberger Dokumente in Zusammenarbeit mit dem Archiv des MVF und ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde fortgeführt. Mit der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) durch die PRUSSIA-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem MVF und dem Projekt „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung" wurde 2022 eine Stelle zur wissenschaftlichen Redaktion und Verschlagwortung der Akten-Transkriptionen eingerichtet. Die dortigen Arbeiten wurden 2024 kontinuierlich weitergeführt (C. Reich). Die Transkriptionen der sog. Ortsakten für die ehemaligen ostpreußischen Kreise Braunsberg, Friedland, Gumbinnen, Heiligenbeil, Heilsberg, Heydekrug, Insterburg, Johannisburg, Lötzen, Lyck, Memel, Mohrungen, Niederung, Oletzko, Ortelsburg, Osterode, Pillkallen, Preußisch-Holland, Ragnit, Rössel, Stallupönen und Tilsit sind als PDF-Dateien in „prussia museum digital" bereits für die Forschung online verfügbar. Informationen zu diesem Projekt finden sich unter https://www.akademieprojekt-baltikum.eu/transkriptionsprojekt.html.

Die redaktionellen Arbeiten zur Veröffentlichung der Vorträge der wissenschaftsgeschichtlichen Tagung „inter disciplinas – Der Archäologe und Sprachwissenschaftler Adalbert Bezzenberger (1851–1922)" vom 11.–13. Oktober 2022 in Berlin wurden abgeschlossen. Die Publikation erfolgte 2024 in Band 56 der Zeitschrift „Acta Praehistorica und Archaeologica" (Abb. 1). An der Freien Universität Berlin wurde im Wintersemester 2023/24 unter dem Titel

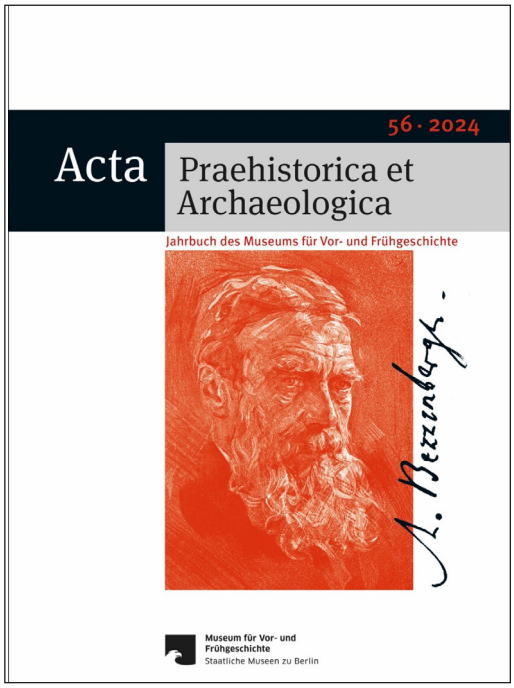

Abb. 1: Portrait des Archäologen und Sprachwissenschaftlers Adalbert Bezzenberger (1851–1922) auf dem Einband der Zeitschrift „Acta Praehistorica und Archaeologica" Band 56, 2024 (Grafik: A. Polkehn, Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin)

„Kriegsfolgen: Die Arbeit mit von Krieg betroffenen archäologischen Sammlungen am Beispiel der Prussia-Sammlung aus Königsberg in Ostpreußen“ eine projektbezogene Lehrveranstaltung durchgeführt (M. Wemhoff, H. Eilbracht).

Modul 2 – Verifizierung und Validierung

In 2024 wurden in Modul 2 (J. Prassolow) die Arbeiten an der Weiterwicklung des in seinen Grundzügen in den vergangenen Projektjahren bereits erstellten GIS-Modells zur archäologischen Landschaft des ehemaligen Ostpreußens sowie an der Verifizierung und Validierung der im Projekt anhand der Fund- und Archivbestände aus der ehemaligen deutschen Provinz rekonstruierten Fundstellen fortgesetzt.

Während der in enger Zusammenarbeit mit der LEIZA/ZBSA GIS-Abteilung (J. Nowotny, N. Binkowski, N. Bluschke) durchgeführte Ausbau des hydrologischen Modells des zentralen Teils der ehemaligen Provinz Ostpreußen (heutiges Kaliningrader Gebiet Russlands) bereits Anfang 2024 abgeschlossen werden konnte, wurden die Arbeiten an der Entwicklung des Höhenmodells für das obenerwähnte Gebiet sowie für das alte Memelgebiet nördlich der Memel/Nemunas (heutiges Litauen) weitergeführt. Der Schwerpunkt der aktuellen Arbeiten liegt an der bereits 2023 gestarteten Verfeinerung des sonst bereits entwickelten Höhenmodells, die zu einer höheren Präzision der Raumstrukturanalyse beitragen soll. Diese Aufgabe soll nun bis Ende 2025 erfüllt werden.

Die zentrale Forschungsaufgabe von Modul 2 stellt die Lokalisierung und Validierung der rekonstruierten Fundstellen dar, die nun u.a. dank der von Modul 1 betreuten Transkription der handschriftlichen Einträge durch Ehrenamtliche wesentlich effizienter durchgeführt werden kann. Während die Lageskizzen aus dem Archiv von Hermann Sommer schon früher im GIS georeferenziert und für die präzise Lokalisierung der Fundstellen benutzt wurden, wurde nun mit der Georeferenzierung bzw. Einpassung der in der Regel etwas gröber ausgeführten Lageskizzen bzw. -schemen aus dem Archiv des Königsberger Prussia-Museums in das GIS-Modell begonnen.

Auch wurden die Arbeiten an der Auswertung des archäologischen Materials aus den 2021 erfolgten Ausgrabungen der unbefestigten spätheidnischen Siedlung Privol’noe-1 auf der Kaliningrader Halbinsel fortgesetzt. Die Vergleichsanalyse der gewonnenen Daten mit dem in den letzten Jahren in der gesamten Region veröffentlichen archäologischen Material zeigt dabei ein höheres Forschungspotential des Denkmals bzw. der mit ihm verbundenen wissenschaftlichen Problematik als es vor Kurzem angenommen wurde.

Modul 3 – Siedlungs- und Burgwallforschung

Nachdem im Jahr 2022 die Feldforschungen zu Burgwällen nach Litauen verlegt wurden, sind diese Arbeiten dort wie bereits 2023 in Zusammenarbeit mit den litauischen Projektpartnern A. Bliujienė und G. Zabiela vom Baltijos regiono istorijos ir archeologijos institutas (BRIAI) weitergeführt worden.

Zusammen mit H. Keller, die im Projekt seit April 2024 als studentische Hilfskraft angestellt ist, und den beiden litauischen Bohrhelfern T. Stancius und A. Sipas untersuchte T. Ibsen im April 2024 durch Bohrungen Vorwall, Hauptwall und Rückwall der Anlage von Vartūliškiai in Litauen, um geeignete Proben zur späteren Datierung relevanter Schichten zu erhalten (siehe hierzu Abb. 2–5). Insgesamt wurden 28 Bohrungen mit einer Gesamtzahl von 60 einzelnen Bohrmetern abgetieft.

Abb. 2: Der Burgwall von Vartūliškiai befindet sich in der mit Bäumen bestandenen Anhöhe. Der weiße Pavillon steht dabei auf der höchsten Stelle des Hauptwalls (Foto: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

Abb. 3: Die beiden Bohrhelfer T. Stancius und A. Sipas bringen am Außenhang des Hauptwalls von Vartūliškiai eine Bohrung nieder (Foto: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

Abb. 4: A. Bliujienė und G. Zabiela vom Baltijos regiono istorijos ir archeologijos institutas (BRIAI) beim Einmessen der Bohrpunkte in Vartūliškiai (Foto: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

Abb. 5: Die beiden Bohrhelfer T. Stancius und A. Sipas zusammen mit H. Keller (Mitte) (Foto: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

Wie bereits bei den vorherigen drei in der Region untersuchten Burgwällen konnte auch in Vartūliškiai in mehreren Bohrkernen eine mit 20 cm Dicke signifikante Brandschicht in einer Tiefe von ca. 3,5 m Tiefe nachgewiesen werden, die von Sedimenten einer späteren Wallphase überdeckt wird (Abb. 6–7). Damit ist auch dieser Wall mindestens zweiphasig, genauere Datierungen folgen nach der Bearbeitung des Probenmaterials, die derzeit von H. Keller durchgeführt wird.

Für Frühjahr 2025 ist die Untersuchung der Burgwallanlage von Kreivėnai geplant, wo erstmals ganze Bohrkerne mittels sog. Innenliner-Bohrsystem gewonnen werden sollen. Sie ermöglichen mikrostratigraphische Untersuchungen im Labor, die helfen sollen, den Ursprung der in den Sedimenten eingelagerten Holzkohlen besser zu verstehen.

Die von T. Ibsen geleitete Community on Fortification Research (COMFORT) im Rahmen der European Association of Archaeologists (EAA), die mittlerweile auf 70 eingeschriebene Mitglieder aus 25 unterschiedlichen Ländern angewachsen ist, veranstaltete während der Jahrestagung der EAA in Rom neben dem obligatorischen Community Meeting im Jahr 2023 in Rom auch zwei Sessions.

Session #1182 widmete sich in 12 Einzelvorträgen diachron und geographisch zwischen Mittelmeer und Nord- bzw. Ostsee gestreut dem Thema „Cooperating or Competing? The Organization of Space and Power Through Networks and Systems of Fortifications" und wurde von T. Ibsen (Deutschland), S. Messal (Deutschland) und G. Fontana (United Kingdom) organisiert. Die zweite Session #470 beschäftigte sich mit „Bridging the Walls: Comparative Perspectives on Fortified Settlements", organisiert von Enrico Lucci (Italy), Giacomo Fontana (United Kingdom), Mara Migliavacca (Italy), Matija Črešnar (Slovenia), Manuel Fernandez-Götz (United Kingdom).

In der Online-Vortragsreihe der Community berichteten Ludvig Papmehl-Dufay, (Linnaeus University Kalmar, Sweden) mit dem Vortrag „Crisis, conflict and climate: A new look on Iron Age ringforts on Öland, Sweden" sowie Henny Piezonka (Freie Universität Berlin) mit dem Vortrag „The World's Oldest-Known Promontory Fort: Amnya and the Acceleration of Hunter-Gatherer Diversity in Siberia 8000 Years Ago" über neue Forschungen an Befestigungsanlagen. Die „Community on Fortification Research" wird auch unter der neuen institutionellen Anbindung ans LEIZA weitergeführt und ist eng mit dem Akademieprojekt verzahnt.

Allgemeine Nachrichten aus dem Projekt

Seit 2024 ist das ZBSA ein Teil des Leibniz-Zentrums für Archäologie (LEIZA) in Mainz. Das ganze Jahr war vor diesem Hintergrund in der Arbeitsstelle Schleswig geprägt von organisatorischen Anpassungen, neuen wissenschaftlichen Zuordnungen und dem gegenseitigen Kennenlernen. Das Akademieprojekt ist durch seine spezifischen

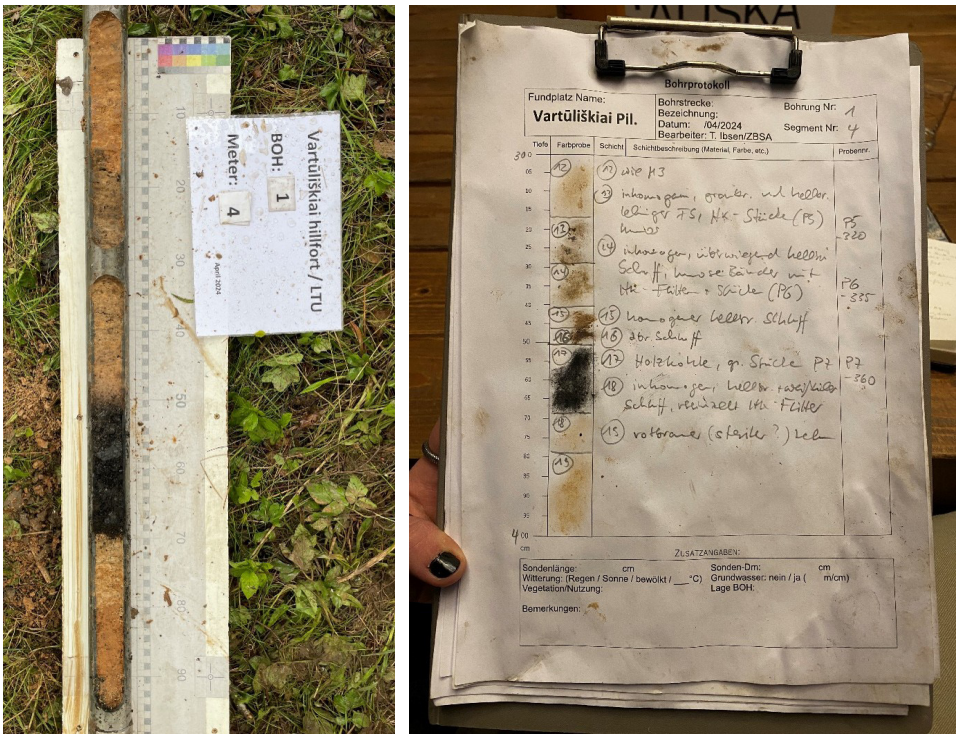

Abb. 6: a) Bohrkern 1, Meter 4: in einer Tiefe von 3,5 m ist deutlich die schwarze Brandschicht mit großen Holzkohlestücken zu sehen. b) Auch im zugehörigen Bohrprotokoll wird die Brandschicht deutlich erkennbar (Fotos: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

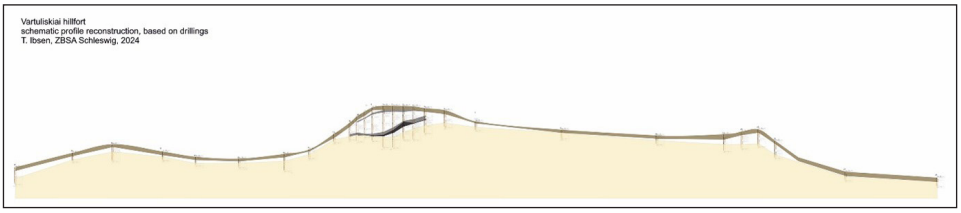

Abb. 7: Profilrekonstruktion des Burgwalls von Vartūliškiai mit der Brandschicht im Hauptwall in 3,5m Tiefe (Grafik: T. Ibsen, LEIZA/ZBSA).

Forschungsinhalte im LEIZA/ZBSA dem Forschungsfeld 3 „Wechselwirkungen zwischen Menschen und Umwelten“ und hier dem Forschungsthema 2 „Agglomerationen und Siedlungsräume“ angegliedert.

C. Hergheligiu hat ihre im Rahmen eines Promotionsstipendiums im Projekt angefertigte Dissertation zur Auswertung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Ra-

mutten/Girkaliai (Litauen) an der Freien Universität Berlin erfolgreich verteidigt. Die Disputation hat am 29. April 2024 stattgefunden. H. Whitefield ist 2024 vom LEIZA/ZBSA in das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Freien Universität Berlin gewechselt und führt seine seit Sommer 2021 laufende Dissertation dort mit der Zusammenführung und GIS-gestützten Auswertung von Daten zu den mittlerweile geschätzt 600 Burgwallanlagen im ehemaligen Ostpreußen bis zum voraussichtlichem Abschluss Mitte 2025 fort.

Während der Jahrestagung der European Association of Archaeologists (EAA) in Rom wurde Prof. Claus von Carnap-Bornheim am 29. August der Heritage-Prize 2024 für sein Lebenswerk als Archäologe verliehen. In der Laudatio wurde sein unermüdliches Engagement für die Forschung und die Zusammenarbeit von Archäolog:Innen im Baltikum und in Mitteleuropa hervorgehoben sowie seine langjährige Arbeit zum Schutz und zur Pflege des archäologischen Erbes betont. Zu letzterem zählen die erfolgreiche Aufnahme von Haithabu und dem Danewerk in die Welterbe-Liste der UNESCO sowie seine aktive Mitarbeit in zahlreichen nationalen und internationalen Ausschüssen und Gremien. Wir gratulieren unserem Projektleiter herzlich zu dieser Ehrung.

Die zur kontinuierlichen Kommunikation im Projekt durchgeführten ein- bis zweitägigen Treffen zwischen der Arbeitsstelle in Schleswig und dem Archivstandort in Berlin haben im Jahr 2024 analog und digital stattgefunden. Insgesamt waren dies drei Strategietreffen (Team und Projektleitung) und neun Arbeitstreffen (Team).

Publikationen

Im Rahmen der von C. von Carnap-Bornheim und M. Wemhoff seit 2011 herausgegebenen „Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete“ ist im Jahr 2024 folgende Publikation erschienen:

- Band 22, 1–2: Chr. Jahn u. T. Ibsen, Wiskiauten/Mochovoe. Das wikingerzeitliche Gräberfeld: Funde und Befunde der Ausgrabungen 1865–1939. Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete 22/1. Text; 22/2. Tafeln (Mainz 2024). (siehe Abb. 8).

Zusätzlich haben die Projektwissenschaftler in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Sammelbänden publiziert:

- C. von Carnap-Bornheim, Kriegsbedingt zerstört – wissenschaftlich rekonstruiert. Die Prussia-Sammlung aus dem Königsberger Schloss. Oskar-Halecki-Vorlesung 2021, Jahresvorlesung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) (Dresden 2024).
- C. von Carnap-Bornheim, T. Ibsen u. J. A. Prassolow, Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Bal-

Abb. 8: Umschlag der neuen Publikation zum Gräberfeld von Wiskiauten (Grafik: C. Lux-Kannenberg, LEIZA/ZBSA).

tikum. In: Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Jahresbericht 2023 (Schleswig 2024) 34–38.

- A. Chochlov, J.A. Prassolow u. K. Skvorcov. On the Contacts of the Inhabitants of the Unfortified Settlement Privol'noe-1 on the Kaliningrad Peninsula at the End of the 11th-13th Centuries AB. In: Making places, making lives. Landscape and settlement in coastal wetlands. Proceedings of the 72nd Sachsensymposion, 9.–12. October 2021 Castricum-Alkmaar. Neue Studien zur Sachsenforschung 14, 2024, 161–168.
- H. Eilbracht u. Chr. Schiller, Adalbert Bezzenberger: Ein Leben zwischen Sprachwissenschaft und Archäologie. Acta Praehistorica et Archaeologica 56, 2024, 9–23.
- H. Eilbracht u. J. Fütterer, Verzeichnis archäologischer Schriften von Adalbert Bezzenberger. Acta Praehistorica et Archaeologica 56, 2024, 163–166.
- T. Ibsen, J. A. Prassolow, H. Eilbracht, S. Kriesch, C. von Carnap-Bornheim u. M. Wemhoff, The hillfort complex of Kraam and Pokirben in East Prussia in the light of archives and modern fieldwork. In: G. Zabiela (Hrsg.), Prakalbinta priešistorė. Leidinys, skirtas Audronės Bliujienės sukakčiai / Unveiling Prehistory. A Book on the Occasion of Audronė Bliujienė's Jubilee (Klaipėda 2024) 92–122.
- T. Ibsen, G. Fontana, A. K. Loy, S. Messal and T. Schreiber, Community on Fortification Research (COMFORT), TEA [The European Archaeologist] 80 (2024), 83–85.

- T. Ibsen, EAA „Community on Fortification Research (COMFORT)“, Jahresberichte des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie für das Jahr 2023 (Schleswig 2024) 42.
- J.A. Prassolow. Резюме (Übersetzung der Zusammenfassung von Chr. Jahn und T. Ibsen ins Russische. In: C. Jahn u. T. Ibsen, Wiskiauten/Mochovoe. Das wikingerzeitliche Gräberfeld. Funde und Befunde der Ausgrabungen 1865–1939 (2024) 267–281.
- Chr. Reich u. H. Eilbracht, Ostpreußen entziffert! Das Transkriptionsprojekt am Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. In: Memeler Dampfboot, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. Nr. 8, August 2024, 114–115.
- Chr. Reich u. H. Eilbracht, Ostpreußen entziffert! Das Transkriptionsprojekt am Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. In: Gumbinner Heimatbrief, hrsg. von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen e.V. Nr. 145, Dezember 2024, 34–36.
- J. Schneeweiß, T. Ibsen, V. Haferberga, P. Kittel, J. Sikora, A. Ginter, Ł. Musiaka, E. Kalińska, J. Szmańda, L. Vyazov, A. Čakare, H. Whitefield, „The INHILLDAUGAR project: research questions and approaches to investigating fortifications on communication routes . Lietuvos Archaeologija 2023 (49) 59-85. [erschienen 2024]
- J. Schneeweiß, T. Ibsen, V. Haferberga, P. Kittel, J. Sikora, A. Ginter, Ł. Musiaka, E. Kalińska, J. Szmańda, L. Vyazov, A. Čakare, H. Whitefield, I. Seržant, INHILLDAUGAR: minimally invasive fieldwork and linguistic analysis on hillforts along the Daugava river. Antiquity 2024, 1-7. https://doi.org/10.15184/aqy.2024.131
- J. Schneeweiß, T. Ibsen, V. Haferberga, P. Kittel, J. Sikora, A. Ginter, Ł. Musiaka, E. Kalińska, J. Szmańda, L. Vyazov, A. Čakare, H. Whitefield, I. Seržant, A. Kalnins , DFG project INHILLDAUGAR: Reassessment of hillforts along the Daugava River in Latvia. Jahresberichte des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie für das Jahr 2023 (Schleswig 2024) 43-46.
- M. Wemhoff, Verlagert – Verstreut – Verloren? Die Wiedergewinnung und Neuerschließung der Prussia-Sammlung aus Königsberg/Ostpreußen in einem spannungsreichen Umfeld. In: J. Schneeweiß, M. Nawroth, H. Piezonka u. H. Schwarzberg (Hrsg.), Man sieht nur, was man weiß. Man weiß nur, was man sieht. Globalhistorische Perspektiven auf interkulturelle Phänomene der Mobilität. Festschrift für Hermann Parzinger zum 65. Geburtstag. Prähistorische Archäologie in Südosteuropa Band 33 (Rahden/Westf. 2024) 719–737.
- M. Wemhoff u. H. Eilbracht, Bericht für 2023 über das Vorhaben „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung – Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum“. Acta Praehistorica et Archaeologica 56, 2024, 259–262.

Vorträge

19. Januar 2024: „Das eisenzeitliche Gräberfeld in Leese (Ldkr. Nienburg / Weser)“. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums „Vom Skagerrak zum Leinetal – Ein wissenschaftliches Kolloquium in Gedenken an Professor Karl-Heinz Willroth“, Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen [S. Kriesch]

29. August 2024: „‘The heartbeat of hillforts’ - On the Necessity of Contemporaneity for the Interpretation of Systems of Fortifications“. Vortrag im Rahmen der Jahreskonferenz der EAA in Rom, Session #1182 „Cooperating or Competing? The Organization of Space and Power Through Networks and Systems of Fortifications [COMFORT]“ [T. Ibsen]

31. August 2024: „Post-Viking era population of Sambia and its contacts in the mirror of modern settlement archaeology“. Vortrag im Rahmen des 30th EAA Annual Meeting in Rom (IT), Session #1163: „Coping with conflicts. Investigating deescalation strategies in pre- and early-state communities“ [J.A. Prassolow]

7. bis 8. September 2024: „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung. Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum“. Informationsstand / Präsentation im Rahmen des 22. Mainzer Wissenschaftsmarkts 2024, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz [C. von Carnap-Bornheim, J.A. Prassolow]

14. bis 18. September 2024: „Recently discovered elite graves of the Migration Period on the Sambian Peninsula“. Posterpräsentation im Rahmen des 75. Internationalen Sachsensymposiums, Kopenhagen [C. von Carnap-Bornheim, J.A. Prassolow]

10. Dezember 2024: „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung. Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum“. Vortrag im Rahmen der LEIZA-Jahreskonferenz 2024 [T. Ibsen, J.A. Prassolow]

18. Dezember 2024: „About Old Collections and New Databases“. Vortrag im Rahmen eines Digital Seminar at the Department of Collections and Research, National Historical Museums, Stockholm [S. Kriesch, J.A. Prassolow]

Reisen und Forschungsaufenthalte

20. April bis 5. Mai 2024: Litauen und Lettland. Feldforschungen an Burgwällen [T. Ibsen]

16. bis 20. Oktober 2024: Lettland. Feldforschungen an Burgwällen [T. Ibsen]

Teilnahme an und Organisation von Tagungen

12. Januar 2024: Webcast der CAA Deutschland zum Thema „Datenmanagement für Archäologen“, online [S. Kriesch]

9. bis 11. April 2024: LEIZA-ZBSA-group-retreat „Forschungsfeld 3“ im Akademiezentrum Sankelmark [T. Ibsen, J. A. Prassolow]

20. Juni 2024: Abschlussveranstaltung des Projekts „Digitale Kartenwerkstatt Altes Reich“, online [S. Kriesch]

4. bis 7. Juli 2024: Tagung der KAFU (Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa), Szczecin, PL [H. Eilbracht, J. Fütterer, S. Kriesch]

28. bis 31. August 2024: 30th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), „Persisting with Change“, Rome, IT [T. Ibsen, J. A. Prassolow]

29. August 2024: 30th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), ‘PERSISTING WITH CHANGE’, Rom, Session #1182 „Cooperating or Competing? The Organization of Space and Power Through Networks and Systems of Fortifications [COMFORT]“ [T. Ibsen]

31. August 2024: 30th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists (EAA), ‘PERSISTING WITH CHANGE’, Rom, Session #470 „Bridging the Walls: Comparative Perspectives on Fortified Settlements [COMFORT]“ [T. Ibsen]

19. bis 20. November 2024: Borders, Mobility, and Multi-Ethnicity. The Ostriv Late Viking Age Burial Ground in Central Ukraine. International Scientific Workshop in Schleswig [T. Ibsen, J. A. Prassolow]

28. bis 30. November 2024: LaLaHiLa – Internationaler workshop zur Projektanbahnung, (INHILLDAUGAR)“, gefördert vom LEIZA Strategiefonds, in Schleswig [T. Ibsen]

9.-12. Dezember 2024: Jahrestagung des Leibniz-Zentrums für Archäologie Mainz [T. Ibsen, J. A. Prassolow]

Betreuung laufender Dissertationen

C. Hergheligiu, Ramutten. Ein wiederentdecktes mittelalterliches Gräberfeld aus dem ehemaligen Ostpreußen (M. Wemhoff, Erstgutachter, FU Berlin)

H. Whitefield, Settlement, Conflict, and the social order of East Prussia in later Prehistory (Arbeitstitel) (C. von Carnap-Bornheim, Erstgutachter, CAU Kiel)